

Freie Unterrichtsgestaltung?

Beitrag von „Wandersmann“ vom 2. März 2014 16:14

Zitat von Lilith

Lieber Wandersmann,

warum möchtest du denn überhaupt Lehrer werden? Geht es dir allein um die Wissensvermittlung? Dann wäre eine universitäre Karriere doch eine echte Alternative für dich!

Oder möchtest du die Schülerinnen und Schüler tatsächlich in einem Lebensabschnitt begleiten, ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, neben dem Wissen auch Kompetenzen vermitteln, die deine Schülerinnen und Schüler im Leben voran bringen?

Guten Tag Lilith,

Ich möchte in erster Linie deshalb Lehrer werden, weil ich Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen habe. Ich mag es Kindern und Jugendlichen etwas beizubringen, mein Wissen weiterzugeben und vor allem das Interesse oder vielleicht sogar eine gewisse Leidenschaft für meine Fächer zu wecken. Den Schülern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und die Vermittlung von Kompetenzen nicht ausschließlich auf Faktenwissen der eigenen Fächer zu reduzieren, sollte doch irgendwie selbstverständlich sein, wenn man sich für diesen Beruf interessiert.

Zitat

Dennoch ist mir nicht klar, was dich veranlasst zu glauben, dass dies die einzig wahre Unterrichtsform ist.

Was veranlaßt Sie denn zu der Annahme, ich würde Frontalunterricht für die "einzig wahre Unterrichtsform" halten? Das ist wirklich skurril. Irgendwie scheint "Frontalunterricht" hier ein richtiges Reizwort zu sein. Sobald man auch nur erwähnt, daß man guten Frontalunterricht schätzt, wird einem von allen Seiten unterstellt, man sei nicht Willens auch andere Methoden zu erlernen und ggf. anzuwenden, wenn es Sinn macht. Sowas habe ich nämlich nie behauptet, mit keiner Silbe.

Zitat

Ich fände es schön, wenn du nochmals eingehend über deine Motivation bezüglich des Lehrerberufs nachdenkst und ob du wirklich alle Attribute eines "guten Lehrers"

mitbringst (wobei es DEN guten Lehrer ja eh nicht gibt, aber einige Eigenschaften sind doch relativ markant).

Darüber denke ich natürlich nach und ich würde den Beruf auch nicht anstreben, wenn ich nicht davon überzeugt wäre ein "guter Lehrer" sein zu können. Die Frage wäre dann aber wohl, was man unter einem "guten Lehrer" versteht und ob man diese Einschätzung objektivieren kann. Ich habe in meiner Schullaufbahn sehr viele Lehrer erlebt und diejenigen, die ich wirklich als "gute Lehrer" bezeichnen würde, die mich nachhaltig auch in der Persönlichkeit geprägt haben, kann ich an einer Hand abzählen.

Zitat

Was da allerdings das A und O ist, ist die Kritikfähigkeit. Ich weiß nicht wie weit die deinige ausgeprägt ist, aber man muss doch ganz schön einstecken und an sich arbeiten. Aber dafür ist die Ausbildung ja schließlich auch da.

Mit konstruktiver Kritik kann ich gut umgehen. Dafür kann man auch nur dankbar sein. 😊

Zitat

PS: Offtopic: Ist Deutsch/Geschichte dein voller Ernst???

Ja, wieso nicht?